

29. Mai 2017

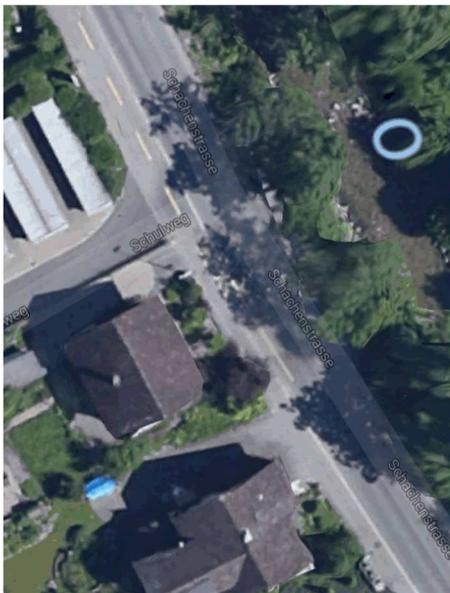
**Bericht des Stadtrats zur Eingabe des Quartiervereins Schachen für die Sitzung vom 15. Juni 2017**

Registratur-Nr.: 14.03.02

Geschäftslaufnummer: PRS 2016-120 Signatur

**Verlängerung des Velostreifens auf der Schachenstrasse (Quartierverein Schachen)**

An der Schachenstrasse endet der Veloweg nach der Einfahrt in den Schulweg zum Schulhaus Schachen. Der Verkehr hat und wird auf der Schachenstrasse leider noch zunehmen. Die meisten Velofahrer fahren heute schon auf dem Trottoir, sei es in Richtung Stadthaus oder Richtung Geberit. Ebenfalls hat die Strasse unter dem Schwerverkehr gelitten. Nach Regenfällen bilden sich auf der Strasse grosse Wasserrinnen. Grosse Probleme bekunden auch Velos mit Kinderanhänger. Diese kommen schwer bei den Berliner Kissen vorbei. Was gedenkt die Stadt für die Sicherheit des Langsamverkehrs zu tun? Einer unserer Vorschläge wäre den Velostreifen auf der Strasse bis zum WTL zu verlängern, ein anderer der Verzicht auf des Fahrverbot entlang der Jona. Der Wunsch mit der 30er-Zone ist ja bekannt. Welche Vorschläge kann die Stadt zur Sicherheit bieten?



*Mit der Sanierung der Schachenstrasse vor rund 17 Jahren wurde zwischen dem Stadthaus und der Zufahrt zur Schulanlage Schachen ein kombinierter Rad-/Gehweg erstellt. Dies war in diesem Bereich aufgrund des vorhandenen Platzes möglich. Dazu musste jedoch die Längsparkierung entlang der Jona aufgehoben werden.*

*Eine Verlängerung des Rad-/Gehweges ist aus heutiger Sicht nicht möglich, da das notwendige Land nicht zur Verfügung steht. Die Fahrbahn von 6.0 m Breite kann bei einer*



29. Mai 2017  
Seite 2

*Gemeindestrasse 1. Klasse, wo auch Lastwagen kreuzen müssen, nicht zu Gunsten eines breiteren Rad-/Gehweges schmälert werden. Ein Rad-/Gehweg im Gegenverkehr erfordert eine Breite von 3.50 m. Das heutige Trottoir ist 2.0 m breit. Somit wäre ein Landstreifen von 1.50 m von privaten Grundstücken zu erwerben.*

*Die Markierung von Radstreifen müsste beidseitig der Schachenstrasse erfolgen. Dazu ist jedoch eine Fahrbahnbreite von mindestens 7.0 m erforderlich, um eine genügend breite sogenannte Kernfahrbahn signalisieren zu können. Auch dies bedingt jedoch den Erwerb eines Landstreifens von mindestens 1.0 m Breite.*

*Die Öffnung des Weges entlang der Jona ist ebenfalls nicht zielführend. Erstens sind Konflikte zwischen Fussgängern und Radfahrenden auf diesem rund 2 m breiten, gekieselten Weg vorprogrammiert und zweitens würde der Weg von Radfahrenden auf ihrem Arbeitsweg zur Geberit AG, zu den Sportanlagen Grünfeld und zum Stampf kaum akzeptiert.*

#### **Lösungsvorschlag**

*Auf der Allmeindstrasse (Werkstrasse bis Vinora) wurde mit der Markierung von 50 cm breiten Bändern entlang der Strassenränder (FGSO, farbliche Gestaltung von Fahrbahnoberflächen) gute Erfahrungen gemacht. Radfahrende werden beim Befahren dieser Streifen sehr gut akzeptiert, weil diese FGSO beinahe wie „Radstreifen“ wirken. Eine solche Markierung ist auch bei der Schachenstrasse möglich.*

*Längerfristig sind auch Lösungen im Mischverkehr mit Tempo 30 denkbar. Gegen solche Lösungen bestehen aber grosse Vorbehalte, namentlich auch der Verkehrsbetriebe. Solche Lösungen sind deshalb frühestens nach Abschluss der bisher geplanten Tempo 30-Zonen in Erwägung zu ziehen.*